Wichtige Anschriften:

Pfarramt:
Pfarrer Jürgen Seng, Großenlüderer Weg 2, 36110 Hartershausen
Tel.: 06642 229, Fax: 06642 405412
pfarramt.hartershausen@web.de
www.kirchspiel-hartershausen.de

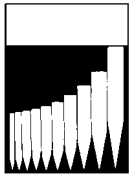
Gemeindebüro:
Donnerstags von 16:30 bis 18:00 Uhr unter Tel.: 06642 229
Melanie Klein, Im Hirtfeld 4, 36110 Hartershausen

Stellvertretende Vorsitzende der Kirchenvorstände:
Michaela Göbel, Sandlofser Straße 6, 36110 Fraurombach
Andrea Schmidt, Am Schlitzer Garten 4, 36110 Pfordt

Küster:
Pfordt: Annemarie Trabes, Raiffeisenstraße 3, Tel.: 06642 5548
Üllershausen: Elfriede Eurich, Brückenweg 4, Tel.: 06642 919307
Hartershausen: Heinrich Happel, An der Lied 10, Tel.: 06642 5810
Hemmen: Marlies Klein, Am Kalk 8, Tel.: 06642 6938
Fraurombach: Erna Hahndl, An der Bach 1, Tel.: 06642 5493

Hausmeisterin Gemeindehaus:
Christine Sippel, Großenlüderer Weg 8, Tel.: 06642 5853

Organisten:
Holger Eurich, Brückenweg 4, 36110 Üllershausen
Tel.: 06642 919305
Stephanie Muhl, Seeburgstraße 31, 36110 Üllershausen
Tel.: 06642 1047
Lotti Schäfer, Alte Straße 2, 36110 Pfordt
Tel.: 06642 5197
Joachim Weitzdörfer, An der Eiche 6, 36110 Fraurombach
Tel.: 06642 40088



Impressum:
Ev. Kirchengemeinden
Hartershausen und Fraurombach
Großenlüderer Weg 2, 36110 Hartershausen
Herausgegeben im Auftrag der Kirchenvorstände von
Pfarrer Jürgen Seng, Mitarbeit: Claudia Trabes
Druck: Ev. Regionalverwaltung Alsfeld
Auflage: 530 Stück; Redaktionsschluss: 12.02.2013

„Bei ons in de Kerch“

Gemeindebrief

für die Evangelischen Kirchengemeinden
Hartershausen und Fraurombach

Fraurombach - Hartershausen - Hemmen - Pfordt - Üllershausen

März bis Juni 2013

Auf dem Originalgemeindebrief befindet sich an dieser Stelle ein Bild der Konfirmandinnen und Konfirmanden, das aus Gründen des Datenschutzes und der Persönlichkeitsrechte auf der Homepage nicht veröffentlicht wird.

10. Jahrgang, Nr. 1/2013

Liebe Gemeindeglieder in Üllershausen,
Fraurombach, Hartershausen, Hemmen und Pfordt!

Traditionell schmückt den ersten Gemeindebrief im neuen Jahr ein Bild unserer diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Die Fotografie entstand während unserer Konfirmandenfreizeit, die uns in diesem Jahr auf den Flensunger Hof nach Mücke führte. In wenigen Wochen erleben diese sieben jungen Leute einen ihrer wichtigsten Tage, ihre Konfirmation. In einer gefüllten Kirche werden die Mädchen und Jungen eingesegnet, zugerüstet mit Gottes Segen für ihren weiteren Lebenslauf.

Bei ihrer Taufe, an die wir uns diesem Tag auch erinnern, lag das ganze Leben noch vor ihnen; in den vergangenen Jahren haben sie schon etliche Weichen gestellt für ihr Leben: Schule, Freunde, Hobbys, Begabungen haben sich gefunden und entwickelt. Spannende Jahre liegen vor ihnen. Sie brauchen in diesen Jahren die Begleitung durch Menschen, die es gut mit ihnen meinen, und vor allem die Begleitung Gottes. Beistand, Segen und Kraft: das soll den Konfirmanden mitgegeben werden auf allen Wegen, die sie gehen. Das ist uns allen zugesprochen worden bei unserer eigenen Konfirmation. Mancher Lebensweg geht auf krummen und steinigen Pfaden. Wie gut ist es, sich dann an die Konfirmation zu erinnern und an das Ja, das wir an diesem Tag vor Gott und der Gemeinde sprechen. Gott hat sein Ja längst über uns gesprochen. Dieses Ja Gottes trägt, ist Beistand und Segen und Kraftquelle gleichermaßen. Die Konfirmation ist ein eindrucksvolles Zeugnis junger Menschen, die ihre ersten bewussten Gehversuche mit Gott an ihrer Seite machen. Sie bekräftigen mit ihrem Ja ihre eigene Taufe, die sie in den meisten Fällen als kleine Kinder erhalten haben: »Ja, mit Gottes Hilfe«, so antworten sie auf die Konfirmationsfrage. Ihr eigenes und persönliches Ja erhält Unterstützung durch das »mit Gottes Hilfe«. Gott wird mit ins Boot geholt; er stellt sich den Konfirmanden an die Seite. Er hilft, wenn er darum gebeten wird.

Mitteilungen * Mitteilungen

Terminvorschau

18. August 2013 – Gemeindefest in Hemmen

25. August 2013 – Gottesdienst am Sengersberg

14. September 2013 – Tagesfahrt nach Seligenstadt

21.-25. Oktober 2013 – Kinder-Bibel-Woche

Konfirmation	Termin
2014	27. April
2015	12. April
2016	03. April

Bitte melden Sie Taufen, Trauungen und Jubiläumstrauungen möglichst frühzeitig im Pfarramt an.

Wichtige Anschriften, wenn Sie mal höher hinaus wollen:

Ev. Dekanat Vogelsberg, Hintergasse 2, 36341 Lauterbach
Dekan Stefan Klaffehn
Tel.: 06641 645493, Fax: 06641 645495, www.vogelsberg-evangelisch.de

Ev. Propstei Oberhessen, Lonystraße 13, 35390 Gießen
Propst Matthias Schmidt
Tel.: 0641 7949610, Fax: 0641 7949619, www.oberhessen.ekhn.org

Ev. Kirche von Hessen und Nassau, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt
Kirchenpräsident Dr. Volker Jung
Tel.: 06651 4050, Fax: 06151 405440, www.ekhn.de

Statistik 2012

An dieser Stelle laden wir Sie ein, einen Blick in die Statistik des vergangenen Jahres unserer Kirchengemeinden und Dörfer zu werfen:

	Fr.	Ha.	He.	Pf.	Üll.
Gem.glieder 01.01.2012	209	192	102	274	173
Taufen	1	4	2	2	0
Trauungen	1	0	0	2	1
Beerdigungen	3	5	1	1	1
Konfirmierte	7	2	1	3	0
Konfirmanden	1	4	1	1	0
Zugemeindungen	0	1	0	2	0
Kirchenaustritte	0	0	0	1	0
Gem.glieder 31.12.2012	205	190	96	263	170
Anzahl Gottesdienste	21	25	21	25	22
Anzahl Godi.besucher	1058	921	557	1238	985
Durchsch.Godibesucher	50,38	46,05	26,52	49,52	44,77
% Gdbesucher/Gemgl.	24,6%	24,2%	27,6%	18,8%	26,3%

Was erst einmal wie blanke Zahlen aussieht ist doch sehr aufschlussreich, wie ich finde. Die Gemeindegliederzahl in der Pfarrei beträgt gerade noch 924 Mitglieder, dies ist längst keine volle Pfarrstelle mehr. Im Dekanat gibt es Gemeinden mit drei oder vier Predigtstätten und 1300 Gliedern, die nur noch eine halbe Stelle sind. Hier wird sich in absehbarer Zeit etwas ändern müssen. Es kann sein, dass bei der Pfarrstellenbemessung 2014 noch alles beim Alten bleibt, spätestens aber bei der Bemessung 2018 oder beim Wechsel eines Pfarrers im Schlitzerland in eine andere Gemeinde oder ein anderes Arbeitsfeld wird es zu notwendigen Reduktionen kommen. Weiterhin fällt auf, dass die Zahl der Taufen deutlich unter der der Beerdigungen liegt. Drei Kinder aus anderen Gemeinden wurden bei uns getauft, dies dramatisiert die Zahlen noch. Die demographische Entwicklung ist deutlich spürbar. Zum anderen ist die Zahl der Gottesdienstbesucher stark rückläufig, warum das so ist und welche Konsequenzen sich daraus ergeben, überlege ich gerade sehr intensiv und stelle mich und meine Tätigkeit dabei auch in Frage.

Nehmen wir alle diese Tage zum Anlass, über Spuren von Gottes Führung in unserem Leben nachzudenken, darüber, dass wir mal dichter, mal ferner von ihm waren, er aber geduldig bei uns blieb. Und dann sollten wir den Mut und die Freude haben, von Gottes Wirken in unserem Leben zu berichten. Nichts gibt es, was uns mehr staunen lässt, als dass wir uns bewusst werden, wie Gott uns führt in unserem Leben. Davon erzählt auch die wunderschöne Geschichte von Margret Fishback-Powers:

Eines Nachts hatte ich einen Traum:
Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn: "Herr, als ich anfing, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?"

Da antwortete er: "Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen."

Aus dem Pfarrhaus in Hartershausen grüße ich Sie alle ganz herzlich, lade Sie ein in Ihrer Kirchengemeinde dabei zu sein und freue mich auf zahlreiche Begegnungen.

Mit allen guten Wünschen

Ihr und Euer Pfarrer Jürgen Seng

1. März 2013 | Weltgebetstag | Liturgie aus Frankreich

ICH WAR FREMD – IHR HABT MICH AUFGENOMMEN

La France – ein Land von rund 62 Millionen elegant gekleideten, freiheitsliebenden Lebenskünstlerinnen und -künstlern, die ihr „vie en rose" bei Akkordeonmusik unter dem Eiffelturm genießen. Soweit das Klischee. Dass Frankreich allerdings sehr viel mehr ist als Paris, Haute Couture, Rotwein und Baguette, das wissen alle, die sich einmal näher mit den deutschen Nachbarn befasst haben. Gelegenheiten dazu bieten unter anderem Tausende von Städte-, Kirchen- und Schulpartnerschaften. Gemeinsam spielen beide Länder in der EU Vorreiterrollen und Frankreich ist heute der wichtigste Markt für deutsche Produkte.

Sehnsüchtig blickt manche Frau aus anderen Ländern auf die Französinnen, die dank gut ausgebauter staatlicher Kinderbetreuung scheinbar mühelos Familie und Berufstätigkeit vereinbaren. Dennoch bleiben Frauen in Frankreich wirkliche Führungsposten in Politik und Wirtschaft oft verwehrt. Schwer haben es häufig auch die Zugezogenen, meist aus den ehemaligen französischen Kolonien in Nord- und Westafrika stammend, von denen viele am Rande der Großstädte, in der sogenannten banlieue leben.

Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und plötzlich „fremd" zu sein? Diese Frage stellten sich zwölf Französinnen aus sechs christlichen Konfessionen. Ihr Gottesdienst zum Weltgebetstag 2013 mit dem Bibelzitat „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen" (Matthäus 25,35), fragt: Wie können wir „Fremde" bei uns willkommen heißen? In der Bibel, einem Buch der Migration, ist die Frage der Gastfreundschaft immer auch eine Glaubensfrage: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan" (Matthäus 25, 40). Mutig konfrontiert der Weltgebetstag auch mit den gesellschaftlichen Bedingungen in der „Festung Europa", in der oft nicht gilt, wozu Jesus Christus aufruft: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen."

Abbildung: „Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen", Anne-Lise Hammann (Ausschnitt), © Deutsches WGT-Komitee e.V.

Die weltweiten Gottesdienste am 1. März können dazu ein Gegengewicht sein: Die Weltgebetstags-Bewegung ist solidarisch und heißt jede und jeden willkommen. Ein spürbares Zeichen dafür wird auch mit der Kollekte gesetzt, die Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt unterstützt. In Frankreich und Deutschland werden so Projekte für Frauen mit „Migrationshintergrund" gefördert, z.B. Flüchtlinge und Asylbewerberinnen.

LISA SCHÜRMANN

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag für unser Kirchspiel findet am Freitag, dem 1. März 2013 um 19.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Hartershausen statt.

Aus den Kirchenbüchern

Es wurden getauft:

Diese Angaben erfolgen aus Gründen des Datenschutzes nicht in der Internetausgabe des Gemeindebriefes.

Taufen

Beerdigungen

Haus der Stille

Sie suchen Ruhe -
Sie möchten den Alltag unterbrechen -
Sie wollen Leib und Seele Gutes tun -

Das Haus der Stille ist ein einladender Ort für Menschen auf der Suche nach einer tragfähigen Spiritualität im Alltag.

Unser Jahresprogramm zeigt Ihnen viele Möglichkeiten.

TIPP

2. - 8. 3. 2013	Training meiner Gelassenheit Fasten, Meditieren, Schweigen
Sa - Fr	Kurselemente: Fasten nach Mayr, Kontemplation (Meditieren im Schweigen), Yoga Kursleitung: Johannes Sell
26. - 28. 4. 2013 Fr - So	Familienstellen - christlich Aufstellungsarbeit und spirituelle Impulse geben Raum, die eigene Lebensrealität vor Gott zu stellen. Kursleitung: Klaus Willi Schmidt, Dr. Hans-Joachim Tambour

Haus der Stille, Waldhof Elgershausen, 35753 Greifenstein
Tel: 06449-6798, Fax: 6797, eMail: info@hausderstille.net
www.hausderstille.net

Läuteordnung

für die Ev. Kirchengemeinden Hartershausen und Fraurombach

In unseren Kirchengemeinden werden die Glocken wie nachstehend aufgeführt geläutet:

Fraurombach:
Täglich um 6.30 Uhr, um 11.00 Uhr und um 18.00 Uhr
Samstags zusätzlich um 14.00 Uhr

Hartershausen:
Täglich um 10.00 Uhr und um 18.00 Uhr
Samstags zusätzlich um 14.00 Uhr

Hemmen:
Täglich um 12.00 Uhr und um 18.00 Uhr
Samstags zusätzlich um 14.00 Uhr

Pfordt:
Täglich um 11.00 Uhr und um 18.00 Uhr
Samstags zusätzlich um 14.00 Uhr

Üllershausen:
Täglich um 6.00 Uhr, um 11.00 Uhr und um 18.00 Uhr
Samstags zusätzlich um 14.00 Uhr

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Zur Beerdigung oder Trauerfeier eines Mitgliedes der Evangelischen Kirche oder einer Kirche, die der ACK (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen) angehört, wird geläutet. Außerdem wird im Sterbefall, nach Mitteilung an die Küsterin/den Küster, gemäß der ortsüblichen Tradition geläutet. Entsprechend wird auch hier nur geläutet bei Mitgliedern der Ev. Kirche oder einer ACK-Kirche.
Das bedeutet, dass z.B. im Sterbefall oder bei der Beisetzung von Ausgetretenen die Glocken nicht geläutet werden. Außerdem stehen für diese Fälle die Kirchen nicht zur Verfügung, und der Pfarrer ist nicht verpflichtet, eine Beerdigung Ausgetretener durchzuführen.
(gemeinsamer Kirchenvorstandsbeschluss vom 3. Juni 2008)

Info aus dem Flötenkreis

Der Blockflötenkreis würde sich über neue Mitglieder in der Flötengruppe freuen!

Wer eine Blockflöte, egal ob Sopran-, Alt-, Tenor- oder Bassflöte, in einer Kiste eingemottet hat, und aus der Flöte den Staub rauspusten möchte, der ist im Flötenkreis richtig. Wir proben einmal im Monat, abends um 20 Uhr im Gemeindehaus. Die Termine finden sie auch auf unserer Homepage unter: *www.kirchspiel-hartershausen.de/floetenkreis.html*
Falls sich jemand nicht traut zu kommen, weil vielleicht Notenkenntnisse oder Griffweisen verlorengegangen sind, wollen wir an einen **Schnupper- und Übungsnachmitttag im Gemeindehaus, am Samstag, den 09.03.2013 ab 14.00 Uhr** die Kenntnisse ein wenig auffrischen.
Also nur Mut zur Lücke! Flöte suchen und bei Interesse bis zum 2. März anrufen bei Britta Seng, Tel.: 06642-229 .

Kleidersammlung

Vom **18.03 – 23.03.2013** findet die diesjährige Kleider- und Schuh-Spendenaktion zu Gunsten des Spangenberg-Sozialwerkes statt. Bitte beachten Sie die beiliegenden Informationsmaterialien und Sammelbeutel.

Spangenberg
Chancen für ein besseres Leben

Kirchenpräsident Dr. Volker Jung
Gedanken zum Karfreitag 2013

Von Gott verlassen?

Es gibt Momente im Leben, in denen Menschen verzweifeln – auch an Gott. Da hilft kein Trostpflaster nach dem Motto: „Andere haben das doch auch schon überstanden." Und da gibt es keinen Hoffnungsschimmer nach der Devise: „Du wirst schon sehen, dass es für irgendetwas gut war." Das geht mir zu schnell. Es nimmt die Wucht des Leides nicht wahr und es nimmt den Leidenden in seiner Not nicht ernst. Manchmal sind Ereignisse einfach sinnlos. Und sie bleiben dann auch trostlos.

Am deutlichsten erlebe ich das, wenn ein Kind gestorben ist. Dabei ist es egal, ob durch eine schlimme Krankheit oder einen furchtbaren Unfall. Auf die Frage nach dem Sinn gibt es dann keine wirkliche Antwort. Für die Trauer der Eltern finden sich nur schwer Worte. Auch Seelsorgerinnen und Seelsorgern bleibt da oft nur Schweigen und still zusammen zu sein.

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" Das sind die letzten Worte Jesu am Kreuz, wie sie im Markus- und Matthäusevangelium überliefert sind. Im Angesicht seines Todes ist Jesus allein. Es fühlt sich verlassen von dem, der ihm das Leben geschenkt hat. Von dem, der ihn bisher begleitete. Nun schreit Jesus zu Gott. Doch eine Antwort bleibt aus. Es bleibt nichts, als die Hilflosigkeit auszuhalten und sie aus sich herauszuschreien.

Jesus leiht sich seine Worte dafür. „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" – das ist der Anfang des 22. Psalms. Die Verse beschreiben, wie es in einem Menschen aussieht, der verzweifelt ist. „Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Knochen haben sich voneinander gelöst; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs", heißt es dort weiter. Generationen haben diese Verse gesprochen. Jesus stellt sich in der Einsamkeit des Kreuzes in die Gemeinschaft derer, die in diesen Worten ein Bild für ihre Verzweiflung fanden.

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" Manchmal haben auch wir nichts anderes als diese Worte. Aber mit diesen Worten und in diesen Worten haben wir auch eine besondere Verbindung zu Jesus und in ihm zu Gott. Ihm klagen wir unser Leid und unseren Schmerz.

Ich wünsche alle Menschen, die großes Leid erfahren, dass sie die Kraft haben, diese Worte nachzusprechen. Oder Menschen, die diese Worte stellvertretend für sie sprechen. Die Worte erklären nicht das Sinnlose, das Unverständliche. Sie beklagen es vor Gott und suchen darin zugleich Halt bei Gott. Sie suchen Halt bei Gott, der Jesus nicht im Tod ließ und ihm neues Leben schenkt. Die Worte sind, im dunkelsten Moment gesprochen, die Spur zum Licht des Ostermorgens.

Neue Leiterin des Diakonischen Werkes Vogelsberg

Seit dem 15.08.12 bin ich im Diakonischen Werk tätig. Dank der guten und intensiven Einarbeitung durch die ehemalige Leiterin Frau Christa Wachter und dem Verwaltungsteam vor Ort konnte ich die Amtsgeschäfte, die mir am 28.09.12 übergeben wurden, schnell übernehmen. Zu meiner Person: Ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und habe einen erwachsenen Sohn. Ich wohne in einem Fachwerkhaus in Willingshausen. Ausgebildet bin ich als Erzieherin, Diakonin, Dipl. Sozialpädagogin und Dipl. Sozialarbeiterin in dem Hessischen Diakoniezentrum und an der Gesamthochschule in Kassel. In den unterschiedlichsten Stellen war ich 26 Jahre in der Hephata Diakonie tätig, zuletzt als Abteilungsleiterin der Werkstätten. In der Kirche Kurhessen-Waldeck bin ich ehrenamtlich als Lektorin tätig. Daneben bin ich Mitglied der Gemeinschaft des Hessischen Brüderhauses als eingesegnete Diakonin. Zu meinen Hobbies gehören viel Bewegung im Freien – Radfahren, wandern, walken, aber auch die Gartenarbeit und lesen.
Der Mensch im Mittelpunkt des Geschehens ist für mich der zentrale Bestandteil meiner diakonischen, sozialpädagogischen Arbeit – die Notleidenden, die Einsamen, die Armen, die Ehrenamtlichen, aber auch die Mitarbeitenden, und die KollegInnen in den regionalen Werken des Diakonischen Werks Hessen Nassau. Mir sind das Helfen, Begleiten, Unterstützen, die Begegnung und der Kontakt zum Mitmenschen wichtig!! Herzlichst sind Sie eingeladen, besuchen Sie uns im Diakonischen Werk und lassen Sie sich von uns beraten. Gern komme ich aber auch zu Ihnen in die Gemeinde, um über unsere vielfältigsten Arbeiten und Aufgabengebiete in der Diakonie zu berichten, auch über Herbst- und Frühjahrssammlungen, sowie die Wohlfahrtsmarken oder auch mal zu dem ein oder anderen Thema zu referieren. Ich freue mich auf Sie.

Herzlichst, Ihre Martina Heide-Ermel

Alle Kirchenmitglieder erhalten vor Karfreitag und Ostern wieder einen Brief von der Landeskirche.

EVANGELISCHE KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU

„Wiedersehen" – Grußwort voll Schmerz und Hoffnung

Die christlichen Feiertage Karfreitag und Ostern geben dem menschlichen Leben Tiefe und Hoffnung. Auf diese ernste und zugleich fröhliche Botschaft macht die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) in diesem Frühjahr öffentlich und mit einem Schreiben an ihre Mitglieder aufmerksam. Das Schreiben, das wie bereits im Advent 2012 von Kirchenpräsident Volker Jung verschickt wird, lädt zum Nachdenken über die Bedeutung von Karfreitag und Ostern ein. Zudem weisen Banner an Kirchengebäuden, Großplakate und eine Internetseite auch öffentlich auf die Feiertage hin.

Der Schlüsselbegriff der Plakate und Briefe lautet „Wiedersehen". Dieses alltägliche Grußwort drückt den Schmerz des Abschieds und zugleich die Hoffnung auf neues Leben aus. Somit schlägt der Schlüsselbegriff „Wiedersehen" eine Brücke zwischen Erfahrungen des Alltags und der Botschaft von Karfreitag und Ostern. Ihr Trost und ihre Zuversicht wird so in kleiner Münze erfahrbar und – hoffentlich – wirksam.

Karfreitag und Ostern gehören untrennbar zusammen. Karfreitag erinnert an den Tod Jesu Christi am Kreuz und an das Leiden und Sterben aller Menschen. Ostern, als Fest der Auferstehung Jesu Christi, feiert die Überwindung des Todes und verheißt neues Leben für alle Menschen.

Ostern ist ein fröhliches Fest. Der Karfreitag ist ein trauriger Tag. Die christlichen Kirchen setzen sich dafür ein, den ernsten Charakter dieses Tages zu erhalten. Viele Menschen erleben selbst schmerzlich Leiden und Tod. Die Kirchen sind überzeugt: Es tut der ganzen Gesellschaft gut, einen festen Tag zu haben, der diese traurigen Realitäten thematisiert und durch das staatliche Feiertagsgesetz als „stiller Feiertag" besonders geschützt ist.

Pfarrer Martin K. Reinel

Mehr unter: www.lichtblick-ostern.de

Karwoche und Osterfest

Die Karwoche und das Osterfest bilden den Höhepunkt im Laufe des Kirchenjahres.

Das **Heilige Abendmahl** feiern wir in den Gottesdiensten am **Gründonnerstag** in Fraurombach und Üllershausen, am **Karfreitag** in Hemmen und Hartershausen sowie im Gottesdienst in der **Osternacht**. Am **Karfreitag feiern wir um 15.00 Uhr** in der Kirche in Pfordt einen **musikalischen Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu**. Dieser Gottesdienst steht unter dem Motto „Worte und Weisen zum Tod Jesu".

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder einen Gottesdienst in der Osternacht begehen. Lassen Sie sich einladen zur Feier der Auferstehung Jesu Christi und erleben Sie, wie das Dunkel der Nacht dem Licht eines neuen Tages weicht und so den Sieg des Lebens über den Tod symbolisiert. **Der Osternachtgottesdienst, zu dem die Gemeindeglieder aus allen Dörfern unserer Pfarrei eingeladen sind, findet in diesem Jahr um 5.30 Uhr in der Valentinskirche in Üllershausen statt.**

Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir gemeinsam im Dorfgemeinschaftshaus frühstücken. Bitte melden Sie sich auf dem beiliegendem Zettel zum Osterfrühstück an, damit wir ein wenig planen können.

STICHWORT KARWOCHE

Die am Palmsonntag beginnende Karwoche vor Ostern ist die wichtigste Woche des Kirchenjahres. Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu auf einem Esel als Reittier in Jerusalem. Biblischen Berichten zufolge wurde er dabei von vielen Menschen freudig mit Palmzweigen als König des Friedens begrüßt. In der Karwoche erinnern Christen an das darauf folgende Leiden und Sterben Jesu und bereiten sich auf Ostern vor, das älteste und höchste Fest der Christenheit.

Am Gründonnerstag, am Vorabend des Karfreitags, gedenken die Christen in Abendmahlsgottesdiensten des letzten Mahls Jesu mit seinen Jüngern vor seinem Tod am Kreuz. Dem Neuen Testament zufolge verbrachte Jesus anschließend die Nacht in Todesangst, während seine Jünger schliefen. Daran erinnert der Name Gründonnerstag, der sich nicht von der Farbe Grün ableitet, sondern vermutlich vom althochdeutschen „Grunen", dem „Greinen" oder Weinen.

Auch die Bezeichnung der Karwoche stammt wohl aus dem Althochdeutschen. „Kara" bedeutet Klage, Trauer, die am Todestag Jesu (Karfreitag) im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht.

Taize-Gebet

Am Sonntag, den 21.04.2013 um 19.00 Uhr in der Nikolaikirche in Hartershausen findet erstmalig ein Taizé–Gebet in unserem Kirchspiel statt. Dabei handelt es sich um einen liturgisch, meditativen Lichter-Gottesdienst, der mit Elementen der Kommunität in Taizé in Frankreich gestaltet ist.

Taizé bedeutet:
Einen Augenblick DU sagen
und GOTT da sein lassen,
nur einen Augenblick.
Mich selbst loslassen
ohne Vorbehalt und ohne Zögern
und Singen und Beten und Schweigen vor Gott.
Dann ist schweigen: Empfangen und Loben;
Kraft und Hoffnung und Liebe.

Hierfür wollen wir die Lieder kennenlernen und einüben, die in diesem Gottesdienst ein- oder mehrstimmig gesungen werden.
Damit möglichst viele Interessierte die Gesänge mitlernen können, bieten wir mehrere Termine an.
Diese sind jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus Hartershausen:
Am Montag, den 18.03.2013, Dienstag, den 26.03.2013, Mittwoch, den 03.04.2013, Donnerstag, den 11.04.2013 und Freitag, den 19.04.2013.
Eingeladen sind alle, die Lust am Singen haben, ob Jung oder Alt, ob Frau oder Mann, ob Chorerfahrung oder nicht. Man muss auch nicht bei jeder Übungsstunde dabei sein, um trotzdem kräftig im Gottesdienst mitsingen zu können.

Zur Konfirmation

Glaube

Dass der Glaube Dich tragen kann,
merkst Du nur, wenn **Du ihn ausprobierst**.
Wie früher, als Du laufen gelernt hast.

Du wirst vielleicht stolpern und fallen –
aber da ist einer,
der Dich **wieder aufrichten** kann.

Du wirst Dich vielleicht auch mal verlaufen
aber da ist einer, der Dir sagt,
dass Du **umkehren** darfst.

Und wenn Du mal müde bist,
dann ist da einer, der Gott der Bibel,
der Dir wieder **auf die Beine hilft**.

Er sagt zu Dir, wie er zu Josua gesagt hat:
Dein Gott wird selber mit dir ziehen
und wird **dich nicht verlassen**.

Maik Dietrich-Gibhardt

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Am 7. April 2013 werden in der Nikolaikirche in Hartershausen konfirmiert:

Diese Angaben erfolgen aus Gründen des Datenschutzes nicht in der Internetausgabe des Gemeindebriefes.

Jubiläumskonfirmationen

Am Pfingstsonntag findet die Goldene Konfirmation der Kirchengemeinde Hartershausen in der Nikolaikirche Hartershausen statt, und am Pfingstmontag feiern wir die Goldene Konfirmation der früheren Pfarrei Hutzdorf in der Kirche Fraurombach. Die Festgottesdienste beginnen jeweils um 10.00 Uhr.

Am Sonntag, dem 9. Juni 2013 feiern wir um 9.30 Uhr in der Fraurombacher Kirche Eiserne und Diamantene Konfirmation der damaligen Pfarrei Hutzdorf. Am gleichen Tag um 11.00 Uhr feiern die ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die im Jahr 1988 in der Nikolaikirche konfirmiert wurden in Hartershausen ihre Silberne Konfirmation. Zu diesen Festgottesdiensten ist die ganze Gemeinde herzlich eingeladen.

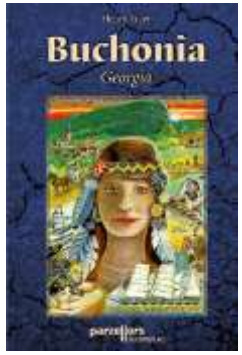
Anmeldung des neuen Konfirmandenjahrganges

Die Jugendlichen des Geburtsjahrganges 1999/2000 aus unseren Gemeinden sind eingeladen ab April 2013 am neuen Konfirmandenkurs teilzunehmen.

Der Eltern- und Anmeldeabend für die neuen Konfirmanden findet statt am **Mittwoch, dem 20. März 2013 um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Hartershausen.** Bitte bringen Sie Ihr Stammbuch mit. Gesonderte Einladungen zum Elternabend ergehen nicht mehr.

Die Einführung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden findet im Gottesdienst am Fest Christi Himmelfahrt, dem 09. Mai 2013 um 09.30 Uhr in der Valentinskirche Üllershausen statt.

Autorenlesung mit Henry Euler



Am **Donnerstag, dem 21. März 2013 ab 19.00 Uhr** wird der bekannte Schriftsteller und Illustrator Henry Euler (Lauterbach) im Gemeindehaus Hartershausen aus seinem neuesten Werk „**BUCHONIA - Georgia**“ lesen. In diesem historischen Roman geht es um die Auswanderung einer Familie aus der Rhön und eines Ehepaars aus dem Vogelsberg nach Nordamerika im Jahr 1850. Die Reise führt von Kleinsassen/Rhön über Fulda nach Hannover (Fuhrwerk), von dort nach Bremen (Dampfwagen), von Bremen nach Bremerhaven (Weserkahn) und von dort mit dem Paketsegler "Talismann" nach New Orleans. Von New Orleans geht es weiter nach St. Louis (Mississippi Dampfer), von dort nach Independence (steamboat) und schließlich auf einem Treck im Prärieschoner bis an den Rand der Rocky Mountains. Wie immer geht es spannend zu. Es gibt wieder zwei Protagonisten: Dennis (spielt schon in Buchonia-Mechthild eine Rolle) und das irische Auswanderermädchen Georgia. Der Antagonist ist der Bankkaufmann Moebius, der die Ausreise zu verhindern versucht. Wir laden Sie herzlich zu diesem interessanten und unterhaltsamen Abend herzlich ein.

Wir sagen Dankeschön

Der Kirchenvorstand bedankt sich ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern, die für die Sanierung und Renovierung der Valentinskirche in Üllershausen insgesamt 3.045,00 Euro gespendet haben.

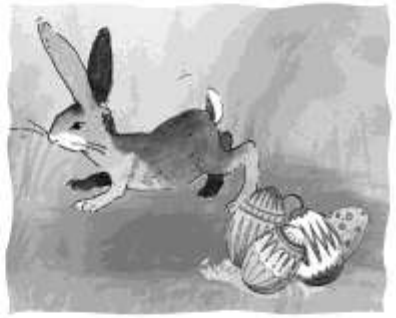
Ebenso herzlich bedanken wir uns bei allen Spenderinnen und Spendern, die unseren Aufruf zur Hilfe der Familie Sonnenberg so großzügig unterstützt haben. Wir sind überwältigt über die große Hilfsbereitschaft aus nah und fern, durch die eine kompetente Betreuungskraft finanziert werden konnte.

Kinderseite

Warum gibt es eigentlich OSTERN?

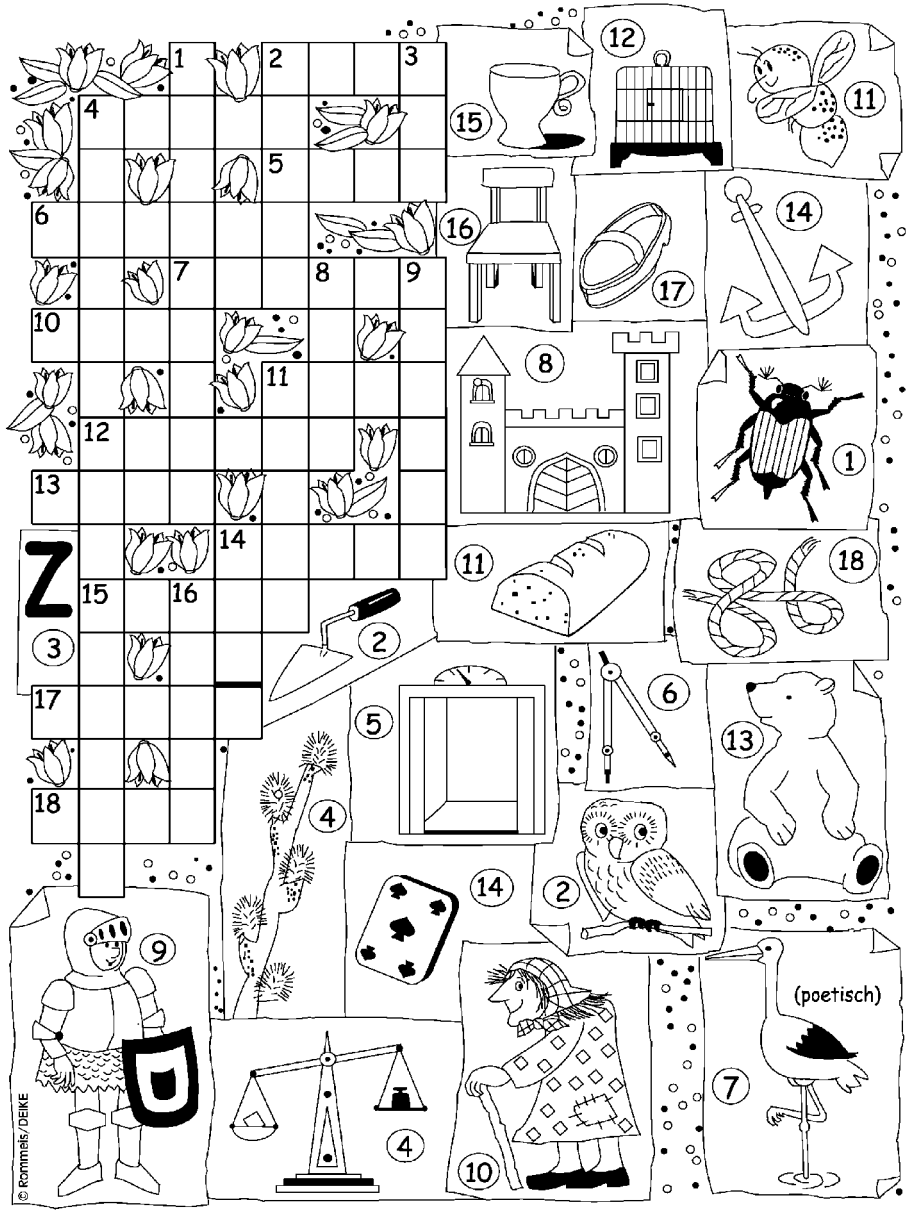
Der Termin für **das Osterfest** ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Faschingszeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern die Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und Ostermontag geht das Osterfest. Das Wort „Ostern" ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.

Was hat **der Hase** eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun? Die wenigsten wissen auch, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern, Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschennähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier angedichtet. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling lange überliefert. Die Fruchtbarkeitsgöttin Ostera wurde einst zusammen mit einem Hasen dargestellt.

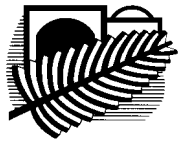


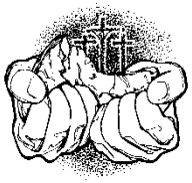
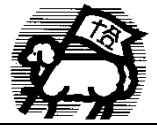
Am Sonntag vor Ostern, **an Palmsonntag,** ist es Tradition, Palmwedel zu verschenken. Da hier in Deutschland keine Palmen wachsen, ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige. Es werden Buchsbaum-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweiglein dazu genommen. Die grünen Zweige sollen ursprünglich daran erinnern, wie Jesus in Jerusalem einzog und die Leute ihn mit Palmzweigen empfingen, die sie auf den Weg legten, um ihn zu ehren.

Kinder- und Rätselseiten



Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten vom 1. März bis 9. Juni 2013

01.03.2013	***Weltgebetstag der Frauen*** 19.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus Hartershausen
03.03.2013	***Okuli*** 09.30 Uhr Gottesdienst in Fraurombach 11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen
10.03.2013	***Laetare*** 09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen
17.03.2013	***Judica*** 10.00 Uhr Gottesdienst in Fraurombach mit Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden
24.03.2013 	***Palmarum*** 09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt 11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen

28.03.2013	***Gründonnerstag*** 18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Fraurombach 19.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Üllershausen
29.03.2013 	***Karfreitag*** 09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Hemmen 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Hartershausen 15.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu in Pfordt
31.03.2013	***Ostersonntag*** 05.30 Uhr Osternachtsfeier mit Abendmahl in Üllershausen 09.30 Uhr Ostergottesdienst in Pfordt 11.00 Uhr Ostergottesdienst in Fraurombach
01.04.2013 	***Ostermontag*** 09.30 Uhr Ostergottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Ostergottesdienst in Hemmen
07.04.2013	***Quasimodogeniti*** 10.00 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation mit Feier des Abendmahles in Hartershausen
14.04.2013	***Misericordias Domini*** 09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt 11.00 Uhr Gottesdienst in Fraurombach

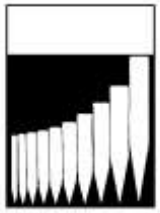
Konfirmandenbilder

An dieser Stelle haben wir uns vor einiger Zeit mit der Bitte um Gruppenbilder vergangener Konfirmandenjahrgänge an Sie gewandt, damit wir diese sammeln, ordnen und ausstellen können. Dankeswerterweise haben sich die Herren Reinhold Horn und Erich Horst diesem Anliegen angenommen und ganz eifrig Aufnahmen gesammelt, die Namen der Konfirmandinnen und Konfirmanden zugeordnet, die Bilder gescannt und geordnet. Um die Sache abschließen zu können, fehlen noch die Gruppenbilder der Konfirmationsjahrgänge 1925, 1929, 1931, 1932, 1933, 1940, 1943, 1944, 1945 und 1946. Vielleicht schauen Sie mal zu Hause in Ihren Fotoalben, ob sich dort nicht noch das eine oder andere Bild befindet. Nach dem einscannen erhalten Sie das Original natürlich wieder zurück. Nach Fertigstellung werden die Bilder für die Öffentlichkeit im Gemeindehaus zugänglich gemacht. An dieser Stelle bedanken wir uns schon einmal bei Erich Horst und Reinhold Horn ganz herzlich für ihr großes Engagement.

Christi Geburt an Weihnachten, Auferstehung an Ostern – diese Bedeutung von Feiertagen kennt fast jeder. Doch schon bald hapert es, wie eine Umfrage im Auftrag des evangelischen Monatsmagazins „chrismon" ergab. Nur 56 Prozent können die Bedeutung von Pfingsten erklären. Etwa 51 Prozent der Befragten wissen laut eigener Aussage, warum am 31. Oktober der Reformationstag gefeiert wird.

Restaurierungs- und Renovierungsarbeiten

Auch im Jahr 2013 müssen in unseren Gemeinden wieder zahlreiche Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten in und an unseren kirchlichen Gebäuden bzw. dem Inventar durchgeführt werden.



Nach Ostern wird mit der umfangreichen Restaurierung unserer wertvollen und denkmalgeschützten Östreich-Orgel in der Fraurombacher Kirche begonnen. In diesem Zusammenhang soll auch die Kirchenheizung erneuert werden. Für die Maßnahme ist ein Zeitrahmen von etwa drei Monaten vorgesehen. Während dieser Zeit wird ein adäquates Ersatzinstrument für die musikalische Begleitung zur Verfügung stehen.

Am Pfarrhaus sind umfangreiche wärmedämmende Maßnahmen vorgesehen. Nach dem der Vorschlag der Finanzabteilung das Pfarrhaus zu verkaufen und einen Neubau zu erstellen oder ein anderes Haus anzumieten, von der Bauabteilung verworfen wurde, sind nun neue Fenster, eine verbesserte Heizungsanlage, eine Dämmung des Daches, des Fußbodens und der Wände angedacht.

In der Pfordter Kirche sind zahlreiche Dachbalken erneuerungsbedürftig, außerdem muss die Eindeckung des Kirchendaches überprüft werden.

Für jeden gibt es ein Hoffnungslicht am Ende des Tunnels: Ostern. Da ist Jesus von den Toten auferstanden.

Reinhard Ellsel

21.04.2013	***Jubilate*** 09.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen 11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen 19.00 Uhr Taizé-Gottesdienst in Hartershausen
28.04.2013	***Kantate*** 09.30 Uhr Gottesdienst in Fraurombach 11.00 Uhr Gottesdienst in Pfordt
05.05.2013	***Rogate*** 09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen
09.05.2013	***Christi Himmelfahrt*** 09.30 Uhr Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden in Üllershausen
12.05.2013	***Exaudi*** 09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt 11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen
19.05.2013	***Pfingstsonntag*** 10.00 Uhr Festgottesdienst in Hartershausen mit Feier der Goldenen Konfirmation und Abendmahl

20.05.2013 	***Pfingstmontag*** 10.00 Uhr Festgottesdienst in Fraurombach mit Feier der Goldenen Konfirmation und Abendmahl
26.05.2013 	***Trinitatis*** 09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Pfordt
02.06.2013 	***1. Sonntag nach Trinitatis*** 09.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen
09.06.2013 	***2. Sonntag nach Trinitatis*** 09.30 Uhr Festgottesdienst in Fraurombach mit Feier der Eisernen und Diamantenen Konfirmation und Abendmahl 11.00 Uhr Festgottesdienst in Hartershausen mit Feier der Silbernen Konfirmation und Abendmahl

Kindergottesdienst

Liebe Kigo-Kids!

Wir freuen uns, dass so viele Kinder aus Fraurombach, Hartershausen, Hemmen, Pfordt und Üllershausen unsere gemeinsamen Kindergottesdienste besuchen und laden Euch herzlich ein zu den nächsten Terminen, die alle um **10.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Hartershausen** stattfinden:

03. März 2013
17. März 2013
29. März 2013
31. März 2013
14. April 2013
28. April 2013
12. Mai 2013
26. Mai 2013
09. Juni 2013

Unser Kigo-Bus startet um:

9.40 Uhr in Fraurombach
9.45 Uhr in Pfordt
9.50 Uhr in Üllershausen